№ 5756. Mittwoch, 10. November. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 9. November, 6 Uhr Abends.

Berlin, 9. Nov. Die Danziger Stadtanleihe von 1,300,000 Thlr. ist hier voll gezeichnet und die Subscription bereits geschlossen.

Angekommen den 9. November, 7½ Uhr Abds.

Berlin, 9. Novbr. Nachdem der Entwurf des Aichungsgesetzes angenommen, wird die Berathung der Kreisordnung fortgesetzt; die Paragraphen 5 und 6 werden unverändert angenommen, zu Paragraph 7 wird das Amendement des Abg. v. Kardorff genehmigt, wonach als Grund für die Ablehnung eines Ehrenamtes die häufige Abwesenheit vom Wohnorte anzusehen ist. Die Bestimmung, daß ein Strafbeschluß des Kreistages bei verweigerter Amtsannahme der Bestätigung der Bezirksregierung bedürfe, wird verworfen.

Angekommen den 9. November, 9 Uhr Abends.

San Rossore, 9. Novbr., 8½ Uhr Morgens. Die Krankheit des Königs nimmt den regelmäßigen Verlauf. Das Fieber ist nicht stärker geworden. Der Frieselausbruch dauert fort.

Königsberg, 9. Nov. Heute Nacht herrschte ein großer Orkan; die niedere Stadt wurde größtentheils überschwemmt und der Verkehr gehemmt. Großer Schaden ist entstanden. Holztraften sind zerstreut. Seit Vormittag fällt das Wasser.

Colberg, 9. Nov. Heute Nacht wüthete ein großer Orkan. Der schwedische Schooner „Ingeboerg" (mit Bretterladung) ist nahe am Leuchtthurm gestrandet.

⚓ Die deutsche Handelsflotte.

Als Anhang zum Signalbuche für die Kauffahrteischiffe aller Nationen ist vom Bundeskanzleramte eine Liste der Schiffe unserer Norddeutschen Kriegs- und Handelsmarine herausgegeben. Diese amtliche Liste ist die erste und einzige offizielle Zusammenstellung, aus welcher sich die Größe der deutschen Seeschifffahrt erkennen läßt. Sie ist aber nicht derart geordnet, daß sie einen leichten Ueberblick gewährt, und um so beachtenswerther ist deshalb eine kurze statistische Uebersicht, welche unter obigem Titel vom Centralbureau des deutschen nautischen Vereins aus dem offiziellen Verzeichnisse zusammengestellt ist. Da in der amtlichen Liste die Größe der einzelnen Schiffe nach verschiedenen Maßen, nach Lasten zu 4000, 5200 und 6000 Pfund angegeben ist, so sind in der statistischen Uebersicht die Angaben sämmtlich auf die Tonne zu 1000 Kilogrammen oder 2000 Pfunden zurückgeführt. Eine andere Ungleichmäßigkeit, die aus den verschiedenen Schiffsmessungs-Verfahren, welche noch im Norddeutschen Bunde gelten, entsteht und natürlich Ungenauigkeiten verursacht, war leider nicht zu beseitigen.

Die deutsche Handelsflotte umfaßt 5100 Schiffe mit 1,299,984 Tonnen, davon sind Segelschiffe 4963 mit 1,197,835 Tonnen und Dampfschiffe: 147 mit 102,149 Tonnen und 22,655 Pferdekräften. Auf die Nordseeflotte kommen 2982 Schiffe mit 730,230 Tonnen, darunter 69 Dampfer zu 18,166 Pferdekräften und 87,760 Tonnen; auf die Ostseeflotte 2128 Schiffe mit 569,754 Tonnen, worunter 78 Dampfschiffe zu 4489 Pferdekräften und 14,389 Tonnen.

Auf die einzelnen Staaten vertheilt sich die deutsche Handelsflotte in folgender Weise:

	Schiffe:		Tonnen:		Dampfer:		Tonnen:
1. Preußen . .	3272	mit	642,806,	darunter	61	mit	9660
2. Mecklenburg	440	„	89,585,	„	1	„	210
3. Oldenburg .	565	„	64,264,	„	—	„	—
4. Lübeck	45	„	11,642,	„	21	„	5538
5. Hamburg . .	483	„	255,457,	„	40	„	39,513
6. Bremen . .	305	„	236,230,	„	24	„	47,228
Summa	5110	mit	1,299,984,	darunter	147	mit	102,149

Nach der Größe der Schiffe vertheilt sich die Handelsflotte wie folgt:

	A. Küstenfahrt unter 30 Tonnen:	B. Kleine Fahrt von 30—100 Tonnen:
Preußen . .	331 Schiffe,	1056 Schiffe,
Mecklenburg	2 „	17 „
Oldenburg .	192 „	180 „
Lübeck	— „	— „
Hamburg . .	2 „	11 „
Bremen . .	— „	20 „
	527 Schiffe.	1284 Schiffe.

C. Große Fahrt:

	a. Europäische Fahrt von 100—250 Tonnen.	b. Außereuropäische Fahrt über 250 Tonnen.
Preußen	964 Schiffe,	921 Schiffe,
Mecklenburg . .	138 „	283 „
Oldenburg . . .	81 „	112 „
Lübeck	22 „	23 „
Hamburg . . .	67 „	403 „
Bremen	23 „	262 „
	1295 Schiffe.	2004 Schiffe.

Die größten Schiffe besitzt die Bremer Rhederei: 79 Schiffe von mehr als 1000 Tonnen; darunter gehören die meisten seiner 24 Dampfschiffe mit zusammen 10,375 Pferdekräften. Hamburg hat 37 Schiffe über 1000 Tonnen; seine 40 Dampfer haben zusammen 7,600 Pferdekräfte. Bemerkenswerth ist, daß die Hälfte der Rhederei Lübecks, sowohl der Zahl als dem Tonnengehalte der Schiffe nach, aus Dampfschiffen besteht.

✱ **Berlin**, 8. Novbr. General Fleury ist von hier nach Petersburg abgereist. Seine Sendung liefert, wie in der „Köln. Ztg." berichtet wird, der preußenfeindlichen Presse in Rußland wieder reichlichen Stoff zu Drohungen gegen Deutschland, die ebenso fabelhaft und abgeschmackt sind, wie die Nachrichten, welche dem „Constitutionell" aus London über unsere Zustände geliefert werden. Die „Moskauer Zeitung" versichert, daß die Wahl des treuesten Freundes des Kaisers Napoleon zum Vertreter Frankreichs erfolgt sei, um die Trennung Rußlands von Preußen herbeizuführen und eine Verständigung der Höfe in Paris und Petersburg zur Lösung der orientalischen Frage zu vermitteln. Oesterreich und Italien werden ins Einverständniß gezogen und darauf Preußen von Rußland, Frankreich und diesen beiden Mächten genöthigt, seinen Ansprüchen ein Maß zu setzen, auf Süddeutschland zu verzichten, den „Nordd. Bund" zu lockern und auf die Bedingungen einer allgemeinen Entwaffnung einzugehen. Kaiser Napoleon habe die Einberufung des gesetzgebenden Körpers nur deßhalb verschoben, um seine inneren Feinde bei Eröffnung der Session durch den Glanz der auswärtigen Politik zu besiegen, ihnen die Quadrupel-Allianz anzukündigen und das neue europäische Gleichgewicht auf der Grundlage der Demüthigung Preußens zu proclamiren u. s. w. — Wie die „B. B.-Ztg." vernimmt, sind im Finanzministerium die Entwürfe, welche die Modalitäten zur Ausführung der Convertirung der 4- und 4½% Anleihen der älteren Landestheile in eine unkündbare Rentenschuld enthalten, bereits im Detail vollständig ausgearbeitet und werden in nächster Woche von dem Finanzminister dem Staats-Ministerium zur Berathung und Beschlußfassung vorgelegt werden. — Die Commission für Finanzen und Zölle berieth heute Vormittag über den Vertrag mit dem Königreich Sachsen vom 16. April d. J. wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung der beiderseitigen Staatsangehörigen. Der Referent stellte und begründete seinen Antrag auf Ablehnung der Vorlage, weil die Regelung dieser Angelegenheit zur Competenz des Bundes gehöre und die Verwirklichung des Bundes-Indigenats betreffe. Der Correferent beantragte die Annahme der Vorlage. Die Commission entschied sich in diesem Sinne und nahm nach längerer Diskussion bei der Abstimmung die Vorlage mit 11 gegen 7 St. an. Schließlich wurde von der Commission noch eine Resolution angenommen, welche dahin ging: Die K. Staatsregierung aufzufordern, dahin zu wirken, daß die Beseitigung der Doppelbesteuerung im ganzen Gebiete des Nordd. Bundes baldthunlichst im Wege der Bundesgesetzgebung herbeigeführt werde.

⇁ In mehreren Handelskammerberichten war Beschwerde darüber geführt worden, daß bei den von Eisenbahnverwaltungen ausgeschriebenen Submissionen die Fristen zur Ertheilung des Zuschlages oft so ausgedehnt werden, daß bei erfolgtem Zuschlage die Preise, welche zur Zeit der Einreichung der Offerten galten, gar nicht mehr zutreffen. Auf Grund dieser Beschwerde ist jetzt eine Verfügung aus dem Handelsministerium ergangen, durch welche den Königlichen Eisenbahn-Directionen empfohlen wird, bei derartigen Submissionen die Ertheilung des Zuschlages möglichst zu beschleunigen.

Crefeld, 5. Nov. Der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten lag ein von 2400 Bürgern eingereichter Antrag auf Abschaffung des Schulgeldes vor. Derselbe wurde indeß auch dieses Mal mit bedeutender Majorität verworfen. Zuletzt war diese, unsere Bürgerschaft so viel beschäftigende Frage in der Sitzung vom 26. November v. J. eingehend berathen worden. Damals stimmten 8, dieses Mal nur 6 Mitglieder für den Wegfall des Schulgeldes.

Oesterreich. Pest. Der neue commandirende General in Ungarn, Frhr. v. Gablenz, hat bei seinem Dienstantritt einen Tagesbefehl erlassen, in dem es u. A. heißt: „Ich erwarte von dem bekannten Pflichtgefühl und Diensteifer der K. K. Armee, daß alle mir untergebenen Organe derselben durch richtiges Verständniß der constitutionellen Staatseinrichtungen und williges Eingehen auf diese Allerhöchst sanctionirten Institutionen deren Förderung sich werden angelegen sein lassen und allen ihren Heischungen nachzuleben wissen werden, zum Wohle von Thron und Reich, wie nicht minder zur Ehre und zum Besten der gemeinsamen Wehrkraft.

England. London, 6. Nov. Die feierliche Einweihung der neuen Themsebrücke und des Viadukts von Holborn durch die Königin fand, begünstigt durch die Witterung, unter zahlreicher Betheiligung der Volksmassen statt. — Von den unbeschäftigten Armen, welche Spalier bilden wollten, ist eben so wenig zum Vorschein gekommen, wie von dem Attentat, welches Maueranschläge vor wenigen Tagen vorhergesagt hatten, und alles lief in bester Ordnung ab. — Der gestrige Jahrestag der Pulververschwörung ist im Allgemeinen ganz ungestört verlaufen; nur in der Nähe des Parlamentsgebäudes kam es zu einer argen Prügelei zwischen einer Anzahl irischer Arbeiter und mehreren Engländern, welche mit einer Puppe, den Papst vorstellend, Umzug hielten. — In Birmingham hat sich eine zweite Gesellschaft zur Förderung des englischen Unterrichtswesens gebildet. Sie nennt sich die „Education Union" und strebt die Beibehaltung und Ausdehnung des jetzigen confessionellen Schulsystems an. Sie hat so eben eine Versammlung in Manchester gehalten, bei der sich aber, so weit unsere Nachrichten gehen, durchaus keine Männer von Bedeutung und Einfluß in den Baumwolldistrikten betheiligt haben.

* **Frankreich.** Paris, 6 Nov. Die Schutzzöllnerbewegung macht der Regierung große Sorgen. Die Führer der Agitation hatten es vortrefflich verstanden, ihre partikularistischen Tendenzen als oppositionelle Forderungen aufzustutzen, so daß der große Haufe, der blind allem zujubelt, was nach Opposition schmeckt, ohne weiter zu überlegen in die grobe Falle ging. Die eigentlichen Radikalen und Demokraten, obgleich im Prinzip dem Freihandel zugethan, sahen mit Freuden die Reihen der Opposition sich durch die mißvergnügten Protectionisten vergrößern und thaten natürlich nichts, die Lage der Regierung um des Freihandelsprinzips willen durch eine Gegenagitation zu erleichtern. Die Regierung soll nun entschlossen sein, die Sache nach englischem Muster durch eine parlamentarische Untersuchung zu Ende führen zu lassen, deren Resultate man wohl oder übel zu acceptiren entschlossen ist. Rouher freilich wettert und flucht über die Leichtigkeit, mit der er das ganze Gebäude in Trümmer gehen sieht, durch das er seinen Namen auf die Nachwelt zu bringen trachtete, und der Ex-Staatsminister stand nicht an, „es für eine ewige Schmach und Schande zu erklären, falls sich die Regierung entschließen sollte, auf dem einmal betretenen Wege des Freihandels umzukehren!" — Der Nouvelliste de Rouen meldet, daß außer der Petition der Arbeiter auch eine mit 2400 Unterschriften von Fabrikanten bedeckte Petition dem Staatsrathe Ozenne überreicht worden sei. Dagegen fordert das „Journal de Baune" die Weingutsbesitzer auf, eine Petition für das Freihandelssystem an den Senat zu richten. Am 18. Novbr. findet in Bordeaux eine General-Versammlung der Freihändler zur Bildung eines definitiven Comité's im freihändlerischen Sinne statt.

Italien. Florenz. Das englische Parlaments-Mitglied Henry Richard, der die gegenwärtige Agitation gegen den bewaffneten Frieden und die enormen Militärbudgets ins Leben gerufen hat und mit englischer Energie betreibt, ist jetzt aus Deutschland hier eingetroffen und wird auf seine Anregung in der am 18. d. zusammentretenden Deputirtenkammer ein Antrag gegen den Militarismus eingebracht werden. — Die vor einigen Monaten wegen eines Complottes gegen die Sicherheit des Staates verhafteten Personen, darunter der Engländer Joseph Nathan, sind nun vor die Assisen von Neapel verwiesen worden. Die Anklage lautet auf Umsturz der Regierung und Errichtung einer Republik. — Im Justizministerium sind große Veruntreuungen entdeckt worden. Die betreffenden Beamten wurden verhaftet und noch 23,000 Lire bei ihnen gefunden; — den Rest hatten

---

Ƶ Ein Kirchenfest in Rom.

(Schluß.) Endlich stellten sich auf einem kleinen halbverborgenen Seitenchor die Sänger der sixtinischen Capelle um ein gewaltiges schweinsledernes Singbuch zusammen, die depossedirten italienischen Prinzen, die mit ihren Damen und Gefolge auf einer erhöhten Tribüne im Hintergrunde über den Häuptern der anderen Zuhörer Platz genommen hatten, erhoben sich, der a capella-Gesang stimmte an, die seidenen Vorhänge von der Eingangsthür hinten am Altar rauschten zurück und die Cortege des heiligen Vaters trat ein. Zuerst die Leibwache, dann ein Zug Monsignori, darauf Hausgeistliche, endlich funkelte, wie ein Berg von Edelsteinen die hohe Tiara über den Schwarm prächtig gekleideter geistlicher Vasallen empor und von seinem Hofstaate mehr getragen als geführt, nahte mit schleppender Langsamkeit der Papst selbst. Er schien unter der Last der endlos langen mit Gold und Edelsteinen durchwirkten weißseidenen Gewänder und der schweren Hüllen, die ihn umgaben, fast zusammen zu sinken, die dreifache Krone drückte seine Stirne und so auf die Arme der Umgebung gelehnt, sank er mitten im Saal vor dem Hochaltar an einem Tabouret auf die Knie. Die Tiara wurde ihm hier abgenommen und so ward denn das schneeweiße Haupt frei, daß man seine Züge betrachten konnte. Von Krankheit und Mattigkeit liegt nichts in diesen klugen, scharfen Augen und in dem fast schmunzelnd zusammengekniffenen Mund, der Papst macht trotz der unbequemen Gewänder, die ihn bis zur Unbehilflichkeit verhüllen, den äußern Eindruck eines kräftigen, sich körperlich wohlbefindenden Greises.

Während seines kurzen Gebetes ließ der Ceremonier die bisher aufgeschürzten Schleppen loslösen, eine hohe, spitze goldgelbe Bischofsmütze, aus der hinten zwei lange Bandenden hinausfielen, wurde ihm statt der Tiara aufs Haupt gesetzt und er darauf auf seinen erhöhten Thronstuhl geleitet. Ehe er sich setzte, spendete er nach uns herüber mit den drei aufgehobenen Fingern seiner Rechten den Segen und nun begann mitten im Gotteshause, während die Capelle mit ihren Gesängen fortfuhr und ein dickwanstiger Discant mit heller ziemlich unangenehmer Stimme einen Solosatz vortrug, eine Art Hofcour. Umgeben von seinen Prälaten, zur Rechten den Cardinal Antonelli, empfing der Papst die Huldigung der Großen seines Reiches. Ein Cardinal nach dem andern verließ seinen Platz, schritt auf die Stufen des Thrones und küßte die unter dem schweren mantelartigen Gewande von goldgestickter weißer Seide hervorgereichte Hand mit dem Fischerringe St. Peters. Den Bischöfen und andern Kirchenfürsten wurden andere Ehre zu Theil, sie knieten hin und küßten entweder den Fuß oder den Pantoffel, genau war das nicht zu sehen. Dabei las dann zur Seite an dem kleinen Altar ein Bischof die Messe, unbeachtet von den andern hohen und höchsten Geistlichen, die auf den Stufen der Altäre, auf Schemeln und Polsterbänken umhersaßen, alle das Gesicht dem Papste, nicht dem Altar zugewendet. Ich bezweifle, daß bei diesem Hofact irgend einer das Gefühl wahrer Andacht gehabt hat, selbst die strenggläubigen, aus weiter Ferne hergeeilten Katholiken, die zum ersten Male Gelegenheit hatten, das Haupt ihrer Kirche zu sehen, müssen durch diesen weltlichen Pomp mehr gefesselt sein, als durch den gottesdienstlichen Act. Das sprach sich auch unter den zahlreichen jüngeren Priestern aus, in deren Nähe ich stand. Sie redeten in allen Sprachen, französisch, deutsch, italienisch, polnisch, keiner aber nahm an der heiligen Handlung theil, wie es das Ritual der Kirche vorschreibt. Einzelne Theile dieser Handlung wurden von dem Papste selbst verrichtet, knieend hielt man ihm das Buch, die brennende Kerze und das Weihrauchfaß vor, er vollbrachte selbst das Rauchopfer, dessen zahlreiche Wiederholungen seit 300 Jahren die Fresken fast zur Unkenntlichkeit geschwärzt haben, er las mit lauter klarer Stimme das Credo und ertheilte den Segen.

Die Messe war beendet, der dicke quäkende Discant verstummte und nun folgte als zweiter Act der Feier der Sermon eines Zöglings des deutsch-ungarischen Jesuitencollegiums, eines jungen, starkknochigen, feueräugigen Priesters, der mit lebhaften Gesticulationen gegen den Papst hin eine kurze lateinische Rede hielt. Obgleich er, um den Italienern verständlich zu werden, einzelne Buchstaben, so das c und das g, italienisch prononcirte, so war der Priesterjüngling doch offenbar ein Deutscher, das verrieth sich in seiner ganzen sonstigen Aussprache des Lateinischen. Nachdem er geendet, folgte noch ein kurzer Gesang, einige Gebete, der Papst ertheilte seinen Segen nach allen Seiten, empfing die Krone, die während der Zeit auf dem Altar niedergelegt war, wieder aufs Haupt und begab sich in gleichem Aufzuge, gelehnt auf seine Umgebung zurück in seine Gemächer. Alles stob jetzt auseinander, im Vorsaal hatte eine Menge, welcher der nicht vorschriftsmäßigen Toilette wegen, der Zutritt zur Capelle verweigert war, durch die Thür etwas von der Ceremonie erhaschen wollen, unten standen die Staatscarossen der Cardinäle aufgereiht, die gallonirte Dienerschaft, mit dem springenden Leopardenpaar der Hohenlohes, dem Adler der Borgheses und andern Wappenthieren edler Geschlechter auf die reichen Livreen gestickt, erwarteten die Herren. Wir lösten mit einem halben Frank unsere Ueberzieher von einem Commissionär, der sich zu diesem Zwecke an der Pforte etablirt hatte und auf feste Preise hielt und gingen in dem wundervollen sonnenwarmen Wetter dieses ersten November, der unseren schönsten Maitagen nichts nachgab, zu Fuß zu Nazzari auf den spanischen Platz, um uns durch ein gutes Feiertagsfrühstück zu stärken. Denn es war inzwischen fast 12 Uhr geworden.

sie consumirt. — Die Verhandlung des Prozesses Lobbia dauert fort.

Amerika. New-York, 21. Oct. Der neue Kriegsminister, General Belknap, wird, obwohl er keiner politischen Clique angehört, ohne Zweifel die Bestätigung des Senats erhalten. Er ist 38 J. alt und zu Hudson, im Staate New-York, geboren. Die fortwährende militärische Beschäftigung seines Vaters — des Brigadegenerals Belknap, welcher 1812 als Gemeiner in die Armee trat — überließ den Sohn fast sich selbst, und durch Fleiß und Tüchtigkeit brachte dieser es schon in jugendlichem Alter fertig, nicht nur für den eigenen Unterhalt zu sorgen, sondern auch seiner verwittweten Mutter und seinen Geschwistern eine Stütze zu sein. Nach dem Tode seines Vaters nämlich siedelte er nach Iowa über, und spielte in der Entwicklung des damals noch jungen Staats als Rechtsgelehrter eine bedeutende Rolle. Der Ausbruch des Kriegs entriß ihn seiner bürgerlichen Laufbahn. Bald nach der Einnahme von Fort Sumter trat er als Major in das 15. Freiwilligen-Regiment von Iowa, befehligte dieses in der Schlacht von Shiloh, wurde wegen seiner Tapferkeit zum Oberstlieutenant befördert und zum Profoß-Marshall des 15. Armeecorps ernannt. Später gesellte er sich seinem Regiment als Oberst wieder zu, und nahm Theil am Sturm auf Vicksburg. Nach der Einnahme dieses Platzes wurde er zum stellvertretenden und 1867 beim Tode des Generals M'Pherson zum wirklichen Brigadegeneral ernannt. Jetzt nahm er am großen westlichen Feldzug des Generals Sherman Theil, und nach Ankunft der Armee bei Savannah wurde er Generalmajor. Seine letzte Waffenprobe bestand er in Bentonville. In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm eine Anstellung als Brigadegeneral in der regulären Armee angeboten: er schlug dieselbe aber aus, und begnügte sich mit der (1866 erfolgten) Ernennung zum Steuercontroleur von Iowa. Er steht im Verhältniß warmer Freundschaft zu Grant und Sherman; bei allem, was ihm anvertraut wurde, zeichnete er sich durch seine Tapferkeit, seine militärischen Kenntnisse, seine Disciplin und nicht am wenigsten durch sein Verwaltungstalent aus, so daß man im Ganzen genommen mit der Wahl des Präsidenten zufrieden sein kann.

Provinzielles.

§ Flatow, 7. Nov. In der Stadtverordneten-Sitzung wurde der Kämmerei-Kassen-Etat pro 1870 nach unwesentlichen Berichtigungen in Einnahme und Ausgabe auf 5800 Thlr. festgestellt und erklärte sich die Versammlung mit dem Regulativ über Erhebung der Gemeindesteuern von den auswärts wohnenden hiesigen Grundbesitzern und Gewerbetreibenden im Prinzip einverstanden, sie modificirte jedoch die Magistrats-Vorschläge dahin, daß die Heranziehung dieser Forensen auf Grundlage einer allgemeinen Einkommens-Schätzung aus dem Grundbesitz und Gewerbebetrieb zu erfolgen habe. — Die Kgl. Ober-Rechnungs-Kammer zu Potsdam hat in Folge eines Monitums gegen die Rechnung der Kreiskasse in Flatow veranlaßt darauf zu halten, daß von den Gemeinden des Verwaltungsbezirks Marienwerder die Exekution gegen Steuer-Restanten nach Maßgabe des § 13 b. und c. des Kassen- und Einkommensteuer-Gesetzes vom 1. Mai 1851 allmonatlich nicht vor dem 12. Monatstage vollstreckt werde. Auch hat sich dieselbe Behörde dahin ausgesprochen, daß, wenn Klassensteuer-Reste zu Subhastations-Massen liquidirt werden müssen, die bloße Liquidation bei dem Mangel der dinglichen Qualität der Klassensteuer nicht genügend und daher dafür Sorge zu tragen sei, daß für die Folge zur Beitreibung von persönlichen Steuern aus Subhastations-Massen die von den Kaufgeldern nach Befriedigung der Realgläubiger verbleibenden etwaigen Ueberschüsse mit Beschlag belegt werden.

Bromberg, 9. Nov. In Betreff des hier anzulegenden Winterhafens theilt die „Brb. Ztg." mit, daß das von der K. Regierung zu Bromberg ausgearbeitete Project zur Errichtung eines Winterhafens in der Brahe vom K. Ministerium genehmigt ist. Die Kosten sind auf 345,000 Thlr. veranschlagt worden. Es handelt sich jetzt um die Fonds. Die Regierung hofft auf ein Actienunternehmen Seitens der Kaufmannschaft. Von dem Kaufmann Habermann ist dem Magistrat eine Denkschrift überreicht worden, in welcher die Stadt aufgefordert wird, den Bau des Hafens in die Hand zu nehmen.

Zuschrift an die Redaction.

Am Abend des Sonnabend fiel eine ältere Frau über die vor dem Hause Poggenpfuhl No. 37 aufgehäuften Ziegelstücke; als sie, die beschmutzten Kleider abschüttelnd und ihr zerstreut umhergerolltes Reisegepäck auffammelnd weiterschritt, stürzte sie in ein offenes Loch des Rinnsteines vor dem Hause No. 38 und beschädigte sich dermaßen, daß sie zum Bahnhofe geführt werden mußte. Dieser Unglücksfall veranlaßte den Einsender dieses, der fast täglich bei Dunkelheit den Weg zum Bahnhofe zurückzulegen hat, diese Straße einmal am Sonntag im hellen Tageslichte musternd zu durchstreichen. Hier das Resultat der Besichtigung: Vor dem Hause No. 9 fehlt die Klappe an der Trumme, ebenso vor dem Hause No. 38; defecte Stellen findet man bei den Grundstücken No. 10, 11, 14, 15, 65/, 67, 69, an vielen Häusern waren die vorhandenen Klappen nicht geschlossen, mit weit aufgerissenem Schlunde winkten die tiefen Trummen und luden zu Beinbrüchen unwiderstehlich ein. Vor der letzten Pforte am Petrikirchhofe dehnt sich eine weite Pfütze aus, die von dem Aufmerksamen übersprungen, von dem harmlosen Wanderer kothaufspritzend durchwatet wird; am Eingange zum Zinsgang senken sich zu beiden Seiten des Trottoirs eines 3½ Fuß tiefe, mit widerlichem Schmutze garnirte Abgründe, in die uns jeder Fehltritt bei der Dunkelheit grausam hinabschleudert. Die Lage des Bürgersteiges ist hier und hinter der Realschule fast 1 Fuß höher als der Straßendamm u. s. w.

Auf dem steinigen Fahrweg die Scylla rasselnder Droschken,
Ueber den Fußsteig zerstreut der Charybdis drohende Schlünde,
Leitet, o schützende Götter, den Fuß des irrenden Wandrers!

Doch Scherz bei Seite, die gerügten Mängel sind gefährlich genug in dieser belebten, zum Bahnhofe führenden Straße, die vielfach auch von hier fremden Leuten passirt wird, welche daheim die mittelalterliche Einrichtung von Ausgußlöchern mit offenen oder ganz fehlenden Klappen nicht kennen, und leicht verunglücken können, wo der eingeborene Danziger aus alter Bekanntschaft mit dergleichen Abnormitäten ungefährdet umherspaziert.

Gewiß werden mit der Canalisation auch diese fast durch die ganze Stadt verbreiteten Menschenfallen beseitigt werden. Weil aber bis zur Vollendung jener noch viel Schaden unter gesunden Gliedmaßen durch die Letzteren angerichtet werden könnte, möchten wir die Straßenpolizei doch dringend bitten, hier schleunige Abhilfe herbeizuführen. L.

Vermischtes.

Bergen (auf Rügen), 3. Novbr. [Arndt-Denkmal] Das Comité hat, mit Berücksichtigung des Ortes und des Klimas beschlossen, als Denkmal für Arndt auf dem Rugard einen Thurm aufführen zu lassen. Bis jetzt hat das Comité außer den 1000 Thlr., welche das Bonner Denkmal-Comité erübrigte, 464 Thlr. eingenommen. Die Grundsteinlegung für das Denkmal findet bekanntlich am 26. December c., dem 100jährigen Geburtstage Arndt's, statt.

Berlin. [Die Königl. Oper] hat an Fräulein Anna v. Asten, einer jungen Wiener Sängerin und Schülerin der Viardot-Garcia, ein neues Mitglied gewonnen, während Frau Harriers-Wippern leider in Pension zu treten sich gezwungen sieht. — Gounod's „Romeo und Julia" wird mit der Mallinger als Julia zur Aufführung kommen; die Lucca hat sich entschieden geweigert, diese Partie zu singen.

— [Dem Grafen Derby], der seit drei Jahrzehnten an der Gicht litt, sendete vor einigen Jahren ein Weinhändler eine Probeflasche zu, mit der förmlichen Versicherung, dieser Wein sei sehr gegen die Gicht. Der Adressat antwortete: „Graf Derby sendet dem Herrn K. seine Complimente und benachrichtigt ihn, daß er den Wein erhalten und probirt hat, aber die Gicht vorzieht."

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung

Berlin, 9. November. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Nov. . . .	57½	57½	3½% ostpr. Pfandb.	70 7/8	70 7/8
Roggen fest			3½% westpr. do. .	70 4/8	70 4/8
Regulirungspreis	47 4/8	47 2/8	4% do. do. .	78 4/8	78 4/8
Nov.	47 4/8	47 3/8	Lombarden	135 2/8	134
Novbr.-Decbr.	46 2/8	46 1/8	Lomb. Prior.-Ob. .	238 4/8	238
April-Mai . . .	45 6/8	45 7/8	Oester. Silberrente	56 3/8	56 2/8
Rüböl, Nov. . . .	12 5/12	12 5/12	Oesterr. Banknoten	81 7/8	81 6/8
Spiritus matt			Russ. Banknoten .	75 2/8	75 1/8
Nov.	14 13/24	14 7/12	Amerikaner	89 7/8	89 7/8
April-Mai . . .	15 1/8	15 1/6	Ital. Rente	52 2/8	51 2/8
5% Pr. Anleihe .	101 4/8	101 2/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	103
4½% do.	93 2/8	93 2/8	Wechselcours Lond.	6.23	6.23 2/8
Staatsschuldsch. .	79	79			

Fondsbörse: fest.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 6. Novbr. (Fink u. Hübener) Rohzucker. Die heutigen Notirungen sind je nach Polarisation, Korn und Farbe für: I. Producte 90—91% 10¼—10 5/12 Thlr., do. 92—92½% 10½—10⅞ Thlr., do. 93—93½% 10 11/12—11⅛ Thlr., do. 94—95% 11⅛—11 5/12 Thlr., do. 96—97½% 11 7/12—12⅙ Thlr. — Weißer Krystallzucker über 98% wurde à 13 Thlr. in größeren Posten zum Export und die feinen Qualitäten à 13 1/12—13⅓ Thlr. bei kleinen Posten zum inländischen Bedarf gehandelt. Gelbliche Crystallzucker über 98% bedangen 12⅔—12⅚ Thlr. Nachproducte fanden zu letzten Preisen von 8⅚—10⅙ Thlr. sowohl zum Export wie für das Inland Käufer. Wochenumsatz ca. 50,000 Ctr. — Raffinirte Zucker. Extra feine Raffinade incl. Faß —, ffein do. 15⅓ Thlr., fein do. do. 15⅛—15¼ Thlr., gemahlen do. do. 15 Thlr., fein Melis excl. Faß 14¾—14⅚ Thlr., mittel do. do. 14½—14⅝ Thlr., ordinair do. do. 14 1/12—14⅜ Thlr., gemahlen do. incl. Faß 13¼—13¾ Thlr., Farin do. do. 11½—12⅔ Thlr. — R.-R.-Syrup 1¼ Thlr. pr. Ctr. excl. Tonnen. (M. 3.)

Halle a. S., 6. November. Rohzucker. Umsatz ca. 15,000 Ctr. — Raffinirte Zucker. Raffinade ffein 16 Thlr., do. fein 15½ Thlr., do. mittel 15¼ Thlr., do. gemahlen 16—15 Thlr., Melis ffein 15 Thlr., do. fein 15—14⅚ Thlr., do. mittel u. ord. fehlen, do. gemahlen 14½—14¼ Thlr., Crystallzucker mittel 12⅔ Thlr., Rohzucker centrif. 1. Producte 12—11⅚ Thlr. bei 97½—96% pol., ord. weiß 11 5/12—¼ Thlr., bei 95—94% pol., do. blond 11⅙—11 Thlr., bei 93½—93% pol., do. hellgelb 10⅚—⅔ Thlr. bei 92½—92% pol., do. mittelgelb 10½—¼ Thlr. bei 91½—91% pol., centrif. Nachproducte 10⅙—9½ Thlr. — Rübenmelasse loco excl. Tonne 1¼ Thlr. bez. — Rübensyrup, raff. helle Waare 4½—¾ Thlr.

Meteorologische Depesche vom 9. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	325,9	3,3	W	Sturm	trübe, Nachts Sturm und Regen.
7	Königsberg	329,4	3,2	W	Orkan	bedeckt.
8	Danzig	330,8	2,8	WNW	Sturm	bedeckt.
7	Cöslin	332,2	1,6	SW	stark	zieml. heiter.
6	Stettin	333,8	1,4	WNW	mäßig	heiter, gestern Sturm und Regen.
6	Putbus	331,0	1,5	NW	stark	bewölkt, gest. Schnee und Regen, Nachts stürmisch.
6	Berlin	333,5	4,7	W	mäßig	ganz bed., gest. Reg.
6	Köln	334,2	3,6	W	schwach	bezogen.
7	Flensburg	333,1	2,2	W	stark	trübe, Regen, gestern viel Regen.
7	Haparanda	333,9	—10,9	N	schwach	heiter.
7	Helsingfors	327,8	0,4	O	schwach,	Schnee, Nachts Schnee.
7	Petersburg	332,1	—0,9	O	mäßig	bedeckt, Schnee.
7	Stockholm	329,4	0,6	NNO	mäßig	bed., gestern Abend Schnee, Nachts Schnee.
7	Helder	334,5	5,8	W	mäßig.	

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Bütow,
den 4. November 1869, Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Mühlenbesitzers **Raddatz** zu Bütow ist der gemeine Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Bajohr** hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 15. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer No. 4, vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor **Heiligendörfer** anberaumten Termine ihre Erklärungen über die Beibehaltung dieses Verwalters abzugeben und zugleich den definitiven Verwalter in Vorschlag zu bringen.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 27. November d. J. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **2. December d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 23. December d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer No. 4, vor dem Commissar, Herrn Gerichts-Assessor **Heiligendörfer** zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Fitzau** und **Puchta** hier und **Stüler** in Rummelsburg zu Sachwaltern vorgeschlagen. (9322)

Nothwendige Subhastation.

Das den Gastwirth **Joseph** und **Marianna** geb. **Willich-Bronk**'schen Eheleuten gehörige, in Luppusch belegene, im Hypothekenbuche von Lippusch sub No. 3 verzeichnete Grundstück, soll

am 21. December cr.,
Vormittags 10½ Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 23. December cr.,
Vormittags 12 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2,22 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 43,100 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 48 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale, Bureau 3. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 30. November 1869.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (9321)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **R. Th. Teichgraeber** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 24. November cr.,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 14 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Character des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Danzig, den 2. November 1869.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht
Der Commissar des Concurses.
Aßmann. (9340)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig,
den 28. Mai 1869.

Das den **Johann Jacob** und **Esther Erdmuth,** geb. **Kuck-Penner**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Hochstrieß No. 3 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 5342 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 6. December 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Der Gläubiger Abraham Herbst, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird zu diesem Termin hierdurch vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden (4763)

Die Subhastation geschieht nicht nach den Vorschriften der Subhastationsordnung vom 15. März 1869, sondern nach den früheren Gesetzen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 28. Mai 1869.

Das den **Franz** und **Elisabeth,** geb. **Brill** verwittwet gewesenen **Krause-Paukau**schen Eheleuten gehörige Grundstück Lichnau No. 15, abgeschätzt auf 9397 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13 December 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Erben des Altsitzers George Krause werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4699)

Bekanntmachung.

In der Subhastationssache von Dirschau A. No. 252, D. No. 78, D. No. 79, D. 178 und A. 123 wird der auf den 1. December d. J. anberaumte Bietungstermin aufgehoben.

Dirschau, den 29. October 1869.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Aufforderung,
einen verloren gegangenen Versicherungsschein betreffend.

Da nach einer Anzeige des Herrn Lehrer **Franz Lukowski** in bischöflich Papau der auf dessen Leben von der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha unter No. 103,057 über 1000 Thlr. am 9. Januar 1864 ausgestellte Versicherungsschein vor einiger Zeit abhanden gekommen ist, so wird der etwaige Inhaber jenes Scheines, sowie Jeder, welcher Ansprüche auf denselben erheben zu können glaubt, hierdurch aufgefordert, sich unverzüglich und spätestens bis zum

6. Februar 1870

bei der unterzeichneten Agentur oder bei der Bank zu melden, widrigenfalls die Giltigkeit jenes Scheines aufgehoben werden wird.

Culm, den 26. October 1869.

Die Agentur der Gothaer Lebensversicherungs-Bank.
(8793) Doering.

Edictal-Vorladung.

Der Arbeiter **Friedrich Walter** zu Abbau Czersk hat sich vor etwa 9 Jahren mit Hinterlassung seiner Ehefrau **Friederike Walter,** geb. **Gottberg,** und eines Kindes von seinem letzten Wohnorte Abbau Czersk, angeblich um Arbeit zu suchen, entfernt und ist sein jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen.

Seine Ehefrau hat deshalb auf Ehescheidung angeklagt und wird hierdurch derselbe öffentlich vorgeladen, sich spätestens in dem

am 18. Februar 1870,
Mittags 12 Uhr,

hierselbst anberaumten Termine zur Klagebeantwortung und mündlichen Verhandlung entweder selbst oder durch einen legitimirten Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls die Ehe wegen böslicher Verlassung getrennt werden wird.

Conitz, den 23. October 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (9325)

Franz. Crystall-Leim
von Ed. Gaudin in Paris,
zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt
Albert Neumann,
(4604) Langenmarkt 38.

Billig, wohlschmeckend, sparsam.

Indischer Stampf-Kaffee

in 1/1 Pfd. 6 Sgr.,
1/2 Pfd. 3 Sgr.
importirt und empfiehlt (9166)
Berlin, Münzstr. 23. **M. Hermann.**
Niederlagen werden gegen feste Rechnung und lohnenden Rabatt errichtet.

Billig, wohlschmeckend, sparsam.

Dampfmaschinen,

transportable und stationaire,

Dampfschiffe

für Flußschifffahrt, als: Schleppdampfer und als: Personenschiffe, empfiehlt die Maschinenfabrik von (9318)
Steiner & Schröter,
Berlin, Monbijouplatz 10.

Zu den am 1. und 2. December d. J. stattfindenden **Ziehungen** der

Preuß.-Frankfurter Lotterie

mit Gewinnen und Prämien von
1 Million 780,920 Gulden,
eingetheilt in solche von
Gulden 200,000; ev. 2 à 100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 5000; 4000 u. s. w. nebst 7600 Freiloose, erlasse ich ganze **Originalloose** (keine werthlose Antheilscheine) zur planmäßigen Einlage von Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel 26 Sgr.
Diese Originalloose repräsentiren zu allen ihren Ziehungen die volle Einlage, weshalb auch während der ersten fünf Klassen ein Verlust gar nicht eintreten kann. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt.
Man wolle sich daher mit seinen Bestellungen baldigst wenden an
Samuel Goldschmidt,
Hauptcollecteur
in **Frankfurt am Main,**
Döngesgasse 14.
Briefe und Gelder erbitte mir franco; letztere können auch per Posteinzahlung oder durch Postvorschuß berichtigt werden.

157. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Genehmigt von der Königl. Preuß. Regierung.
Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 50,000 2c.
Zu der am 1. u. 2. December stattfindenden Ziehung 1. Klasse sind
ganze Loose zu fl. 6 oder Rt. 3. 13 Sgr.,
halbe " " " 3 " " 1. 22 "
viertel " " " 1½ " " — 26 "
gegen Posteinzahlung oder Postnachnahme des betreffenden Betrages unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung zu beziehen bei (8906)
J. Blum,
Haupt-Collecteur
in Frankfurt a. M.

Loose à 15 Sgr.

zur 2. Ulmer Dombau-Lotterie, deren **Ziehung am 17. November** stattfindet und **Baargewinne** bis zu 20.000 Gulden enthält, empfiehlt (9217)
L. Oppenheim jun.
in Braunschweig.

To Grain Shippers and Merchants.

A gentleman long established in London and having a connexion with first-class born Buyers at several of the leading English Ports is desirous of extending his business and wishes to correspond with a good house with the view of acting as agent.
Address „E. L. 745" care of Messrs.
(9317) **Haasenstein & Vogler,**
Hamburg.

Ein Rittergut von 2040 Morgen, durchweg guter Boden, theils cultivirten, theils culturbedürftigen Landes, 4½ Ml. von Danzig, 1 Ml. vom Bahnhof Lusino, steht für 25,000 Thlr., mit Belassung der Hälfte des Kaufpreises als Darlehen, zum Verkauf. Refl. mögen ihre Gesuche unter H. Z. poste restante Gr. Tramplen frei einreichen. (9413)

Ein englisches Buffet, massiv mahagoni, ein Cylinder-Bureau und ein gut erhaltener Flügel sind Umzugs halber sofort zu verkaufen (9336)
Langenmarkt No. 17, 3 Treppen.

Germania.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital	Thlr.	3,000,000.
Reserven Ende 1868	"	3,037,832.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1868 bezahlte Versicherungssumme	"	2,558,515.
Versichertes Capital Ende September 1869	"	52,256,201.
Jahres-Einnahme	"	1,648,619.
Im Monat Octbr. sind eingegangen 1915 Anträge auf	"	1,033,293.

Mässige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Gegen **Kriegsgefahr** kann bei Ausbruch eines Krieges versichert werden. Für die Versicherung von **Renten** bietet die Gesellschaft die vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und durch das unterzeichnete Bureau der Gesellschaft, Langenmarkt 8.
Danzig, im November 1869.
Das Bureau der „Germania".
(9351) **Moritz Kyaw.**

Bekanntmachung.

Die nachstehend benannten Abdeckereien der Hofscharfrichterei zu **Königsberg i. Pr.,** in den Regierungsbezirken **Königsberg** und **Gumbinnen** belegen, nämlich:
1) Alleinen mit 4 Morgen Pr. Ackerland und 80 Ortschaften, welche dem Abdeckerei-Zwange unterliegen,
2) Endregen mit 60 Morgen Pr. Ackerland und 130 Ortschaften,
3) Greytuch " 3 " " Wiese " 50 "
4) Kirschnabed " 34 " " Ackerland " 60 "
5) Labiau " 10 " " " " 60 "
6) Postell " 62 " " " " 100 "
7) Bieberswalde " 40 " " " " 190 "
8) Leenballen " 30 " " " " 90 "
9) Steinwalde u. } mit 120 dem Abdeckerei-Zwange unterworfenen Ortschaften,
10) Friedland }
11) Memel mit einem Grundstücke in der Stadt Memel und 300 dem Abdeckerei-Zwange unterworfenen Ortschaften,
12) Heydekrug mit 50 Morgen Pr. Land und Wiese und 50 Ortschaften,
13) Königsberg mit 300 dem Abdeckerei-Zwange unterworfenen Ortschaften
sollen Behufs Auseinandersetzung der Besitzer, der Hofscharfrichter **Johann Conrad Müller**schen Erben, aus freier Hand verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.
Königsberg in Pr., den 3. November 1869.
Der Verwalter der Hofscharfrichterei.
Gesecus,
(9349) Sackheim 1., Wallgasse 20.

Mailänder 10-Franken-Loose, Braunschweiger 20-Thaler-Loose in 8 Ziehungen umsonst zu spielen.

Gewinne Franken 100,000 Thlr. 80,000,
" " 80,000 " 50,000,
" " 20,000 " 20,000,
2c. 2c.
Obige Loose, welche jetzt bei dem Unterzeichneten gekauft, werden von denselben im
December 1870 zum vollen Werthe zurückgenommen
An- und Verkauf von in- und ausländischen Staatspapieren, Coupons und fremden Noten zum Tagescourse gegen 1/8% Provision ohne weitere Spesen. (9231)
Kaufmann & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft.
Berlin, Kommandantenstraße Nr. 77–79.

Illustrirte Damenzeitung.
Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

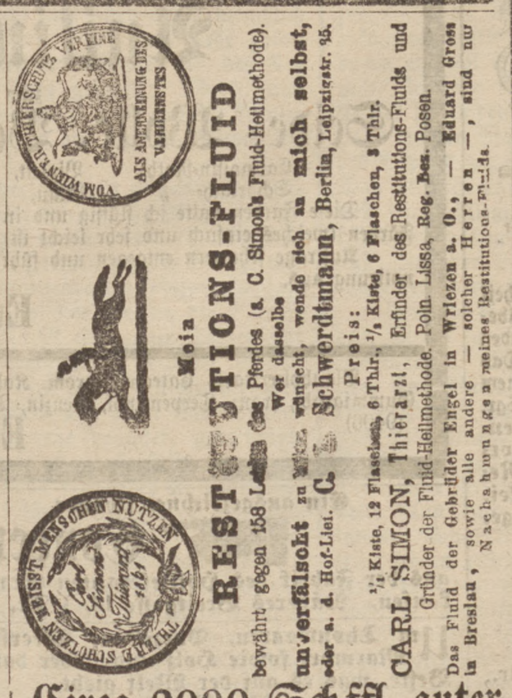
DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.
Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Der Verkauf aller Sorten
Brenn- und Nutzhölzer
in meiner Forst Proebbernau findet täglich statt.
(9308) **Magnus Eisenstädt.**



Circa 2000 Schffl. guter geruchfreier Hafer

werden successive bis 1. April zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preis- und Gewichtsangabe in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9384.

Für **Maschinenreparaturen** aller Art empfiehlt sich die Maschinen-Bau-Anstalt von **J. Zimmermann,** Steindamm No. 6. (6631)

Teltower Delicateß-Dauer-Rübchen.

Beim Beginn meiner Dauerrübchen-Ernte empfehle ich diese
köstliche aromreiche Frucht als wirkliche Delicatesse
und versende davon gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages: 1/8 Schffl. incl. Tonne für 1 5/6 Thlr., 1 Schffl. 3 1/3 Thlr., 2 Schffl. 5 5/6 Thlr., 3 Schffl. 8 1/3 Thlr. Conserv.- und Zubereit.-Methode füge bei und verpacke die Rüben gegen Frost gesichert.
Fritz Hessling in Teltow
(9278) bei Berlin.

Entschieden bewährt

haben sich die bei uns neu eingeführten
Patent-Wickelformen,
was die sich täglich mehrenden **Nachbestellungen** beweisen, um so mehr, da wir vor einiger Zeit Gelegenheit hatten, große **Partieen Havanna-Tabak** aus einer **Concursmasse** billig zu kaufen und deshalb unsere **Fabrikate bedeutend billiger als überall** verkaufen. Wir empfehlen mit Recht als ausgezeichnet und höchst preiswerth:
pro 1000 Stück
Hochfeine Blitar-Havanna-Regalia à 20 Thlr.,
Hochfeine Blitar-Havanna-Tip-Top à 18 Thlr.,
Superfeine Blitar-Yara-Castanon à 14 Thlr.,
ff. Domingo La Bayadera à 12 Thlr.
Alle Sorten sind gut **gelagert,** von feinster Qualität und schöner Arbeit. Wir versprechen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß diese den **importirten Havanna-Cigarren** an Qualität nicht nachstehen, wohl aber **drei- bis viermal billiger** kommen. Probekisten à 250 Stück **pro Sorte** versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Um Verwechselungen mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu adressiren:
Friedrich & Co., Cigarren-Fabrik, **Leipzig.**

Man bittet, Namen und Firma genau zu beachten.

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in
„löslicher" Form:
Vacuum-Präparat des Apoth. u. Chem. **J. Paul Liebe in Dresden.**
Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Greise 2c. Flaschen à ⅛ Inh. 12 Sgr. in Danzig bei Apotheker **Hendewerk,** Apotheker **E. Schlenfener,** Neugarten No. 14. (3947)

Das ächte russische Magenelixir
„Malakoff",
prämiirt auf der Industrie-Ausstellung in Altona 1869, allein ächt fabricirt von **Küas & Co. (Max Isar) in Berlin, Mohrenstraße 48,** zeichnet sich besonders durch seine außerordentlich magenstärkende Wirkung und durch seinen äußerst feinen Wohlgeschmack aus. Aecht ist dasselbe stets zu haben in Danzig bei den Herren **Jacob Mieran, F. E. Gossing, J. G. Amort, J. Sebastiani, A. W. Schwarz, J. A. Voelzke;** in Zoppot bei Herrn **J. M. Kutschke;** in Marienburg bei den Herren **A. Sudermann, E. Regier, Rud. Plath, F. W. Neumann;** in Dirschau bei den Herren **Joh. Enß, J. Wiens** 2c. (9009)

Meine seit über 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeltlich,** mündlich und schriftlich mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben. (8662)
Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brieflich **Voigt,** Arzt zu Croppenstedt i. Pr.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt **Mittelstrasse No. 6.** — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Für 1 Thaler

Posteinzahlung versende ich 15 Stück **Frankfurter Bratwürste,** prima Qualität und Delicatesse, für 5 Thlr. 80 Stück, für 10 Thlr. 170 Stück; bei größeren Posten noch mehr Rabatt.
Carl Trauner,
(9036) Frankfurt a. M.

Dem Herrn Prediger Heermann für seine trostreiche Grabrede, so wie den Herren Sängern, Schützen und allen lieben Freunden und Bekannten, die unserm lieben guten Mann und Vater die letzte Ehre erwiesen haben, sagen ihren tiefgefühltesten Dank

die Hinterbliebenen.
Charlotte Huth, Frau.
Emma Huth, Tochter.

Neuteich, 7. November 1869. (9430)

Bekanntmachung.

Die Chausseegelderhebung an den auf der Kreischaussee von Ohra nach Gardczau belegenen Hebestellen zu Straschin und zu Fichtenkrug soll vom 1. Januar f. auf 3 Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Behufe habe ich eine Pluslizitation auf

den 29. November cr.,
Vormittags 11 Uhr

in meinem Bureau anberaumt, zu welcher ich kautionsfähige Pachtliebhaber unter dem Bemerken einlade, daß die Lizitation um 12 Uhr geschlossen wird und Nachgebote nicht berücksichtigt werden. (9350)

Danzig, den 3. November 1869.

Der Vorsitzende der Kreischaussee-Bau-Commission.
Landrath von Gramatzki.

Hydraulische Motoren.

Bau und Anlage der wichtigsten vom Wasser getriebenen Maschinen, dargestellt durch Zeichnungen mit Beschreibung und Berechnung von

Turbinen, Wasserrädern und Wassersäulenmaschinen.

Mit Rücksicht auf Terrainverhältnisse für Fabriken, Mühlen, Berg- und Hüttenwerke.

Nebst einem Nachweis der bezüglichen Literatur und einem Verzeichnisse der vorkommenden technischen Ausdrücke in deutscher, französischer u. englischer Sprache.

Bearbeitet und herausgegeben vom

Civil-Ingenieur Friedrich Neumann.

Mit 25 Holzschnitten und einem Atlas von 26 Folio-Tafeln.
gr. 8. Geh. 2 Thlr. 22½ Sgr.

Bei B. F. Voigt in Weimar erschienen und vorräthig in allen Danziger Buchhandlungen.
(8997)

Auction.

Sämmtliche zum Betrieb meines

Jarftthaler Eisenhammers

erforderlichen Werke und Werkzeuge — inclusive Triebrad und Welle, Blasebälge, Kupferformen u. s. w., so wie über 100 Ctr. gehammertes Stangeneisen und Vorräthe von altem Eisen — bin ich willens meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Montag, den 6. December c.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Kl. Rödersdorf bei Heiligenbeil,
Novbr. 1869.

(9329) C. Georgesohn.



Von vorzüglichster Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Skropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 30 Kr. = 8½ Sgr. — Depots in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener**; in Berent bei Apotheker **W. Borchardt**; in Elbing bei Hofapotheker **Carl Rehefeldt**; in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow**; in Tiegenhof bei Apotheker **A. Knigge.**

Kölner

Dombau-Lotterie.

Haupt-Gewinne
von **25,000** Thlr., **10,000** Thlr., **5000** Thlr., 2 Mal **2000** Thlr. etc., im Ganzen **1372** Geldgewinne.

Ein Thaler das Loos.
Ziehung Mitte Januar.

Loose sind zu haben in der
Expedition dieser Zeitung.

Bier-Verlags-Geschäft

von

Adolph Korb in Danzig,

6. Große Wollwebergasse 6.

Ich empfehle nachverzeichnete ächte Biere:

Wiener Märzen	50 Flaschen	4 Thlr.,	12 Flaschen	1 Thlr.
Erlanger	50 "	3 "	16 "	1 "
Nürnberger	50 "	3 "	16 "	1 "
Culmbacher	50 "	3 "	16 "	1 "
Dresdener	50 "	2 " 15 Sgr.,	20 "	1 "
Grätzer	50 "	2 "	25 "	1 "
Königsberger	50 "	2 "	25 "	1 "

Gleichzeitig die ergebene Anzeige, daß mir Herr **E. Reuter**, Besitzer der Brauerei zu **Wickbold** bei Königsberg, **ausschließlich** den **alleinigen** Verkauf seines Bieres übertragen hat. Ich empfehle daher dasselbe in vorzüglichster Qualität zur geneigten Abnahme.

(9427) **Adolph Korb.**

Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft

Vallette, Reinecke, Randel & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Grund-Capital 500,000 Thaler.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herrn **Gustav Spehr** die General-Agentur für Danzig übertragen worden ist.

Berlin, am 25. October 1869.

Die General-Direction.
Vallette. Randel.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Beförderung von Packeten aller Art, mit und ohne Werths-Declaration und Nachnahme, nach allen Orten Deutschlands und sämmtlichen überseeischen Plätzen.

Die Portosätze für Packete ohne Werths-Declaration und ohne Nachnahme sind im internen Verkehr bis zum Gewichte von 50 Pfd. durchschnittlich um 25 % niedriger als diejenigen der Post. Für Sendungen mit Werths-Declaration und Nachnahme beträgt die Assecuranzprämie und resp. die Nachnahme-Provision nur die Hälfte der Postsätze.

Die Gesellschaft gewährt in Verlustfällen dieselbe Entschädigung wie die Post. Ueber jedes Packet, auch ohne Werths-Declaration, wird ein Einlieferungsschein verabfolgt. Zur Ertheilung näherer Auskunft bin ich bereit, und werden Reglements sowie Portotarife in meinem Bureau verabreicht.

Danzig, den 2. November 1869.

Gustav Spehr,
General-Agent der Norddeutschen Packet-Beförderungs-Gesellschaft.
Bureau: Hundegasse No. 30.

Annahme-Stellen bei Herren:
A. H. Eytz, Fischmarkt No. 35.
A. Gelb, Gr. Krämergasse No. 6.
J. W. v. Kampen, Kalkgasse No. 6.
C. A. Lotzin, Langgasse No. 14.
Ed. Rose & Co., Poggenpfuhl No. 8.
Ruhnke & Soschinski, Breitgasse No. 126.
Gebr. Wetzel, Langgarten No. 1. (9087)

Deutsche Lebens-, Pensions- u. Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Potsdam.

Dieselbe schließt Versicherungen auf Erlebens- und Todesfall zu billigsten Prämien ab. Prospecte, Antragsformulare, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilt

Hermann Schmidt,
General-Agent, Hundegasse No. 29.

Agenten werden verlangt. (9379)

Einzig vollständige Weltgeschichte.

Becker's Weltgeschichte,

neue Auflage bis zum Jahre 1869 erscheint in 80 Heften à 5 Silbergr., oder 20 Bänden à 20 Silbergr.,
und kann durch jede Buchhandlung, in Danzig durch

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10,
bezogen werden.

Vorräthig auch in completen Exemplaren, deren Preis geheftet 13⅓ Thlr., gebunden 17⅓ Thlr.

Anilin-Farben

zum Färben der

Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen.

Carmoisin-Roth, Violett, Orange, Bismark-Braun,
Scharlach- " Blau, Havanna-Braun, Schwarz, echt Grau,

Diese Farben halte ich flüssig und in Crystallen auf Lager und bin bereit sowohl zum Färben (welches einfach und sehr leicht ist) als zum Drucken Anleitung zu ertheilen.

Aufträge sehe gern entgegen und führe selbige schnell und sorgfältig unter billigster Preisnotirung aus.

Eugen Groth, Fischmarkt 41.

Blauholzextract, Catechu, chrom. Kali's, Kupfervitriol, Eisenvitriol, Alaun ꝛc., weiß Gummiarab., franz. Terpentinöl, Benzin, Talcum, empfehle billigst.

(9406) **Eugen Groth**, Fischmarkt 41.

Ein ausgezeichnet schöner

Concert-Flügel

aus der Fabrik des Hoflieferanten Ernst Kaps ist für einen soliden Preis zu verkaufen. Näheres Breitgasse 13, 1 Tr. (9428)

Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billard-Queues, Marmor, sowie Holz und Leder dauerhaft zu kitten, resp. auszubessern, ist das Beste, was es auf der Welt giebt,

F. E. Dietrich & Co. in Dresden unentbehrliches Cement.

Zu haben bei **Richard Lenz**, Jopengasse 20, Generalagent und Depositair für Danzig und Umgebung. (7914)

Taubheit, Getöse in den Ohren.

Ihre Behandlung: 1 Bd. 2 Fr. d. die Post. **GUÉRIN**, rue de Rivoli 39, Paris. Behandlung d. Briefe.

Ein Rittergut in Pommern

in reizender Lage, Größe 2338 Morgen, 1500 Morgen Roggenboden, 113 Morgen Wiesen, 400 Morgen Wald, viel Torf, Ziegelei und Kalkbrennerei, viel Mergel, im letzten Jahre für 500 Thlr. davon verkauft. Umgegend keiner vorhanden. See mit Fischerei. Vorzügl. neue Gebäude mit Inventar u. Einschnitt. Baargefälle 300 Thlr. Hypothek 27,000 Thlr., fest, ist mit 16,000 Thlr. Anzahlung für 51,000 Thlr. nur durch den Kaufmann **Franz Feichtmayer**, Langgasse 83, sofort zur Uebergabe zu verkaufen. (9414)

In Stangenberg bei Dirschau stehen

2 Holländer Kühe,

4 und 9 Jahre alt, zum Verkauf.



Der Verkauf von Zeitböcken aus hiesiger

Kammwoll-Stammheerde

beginnt am 18. November.

Die Thiere sind **geimpft.**

Koppelow (Bahnstation Laatendorf), den 2. November 1869. (9316)

von Levetzow.

---

100 Masthammel

(kernfett)

stehen in Buczeck bei Bischofswerder zum Verkauf. (9326)

Einen

Lehrling fürs Comtoir

sucht **Robert Hoppe.**
(9388)

Ein gewandter junger Mann, Bauhandwerker, mit den fremden Sprachen vertraut, welchem vielseitige Erfahrungen zur Anlage und Leitung industrieller Bauten zur Seite stehen, und fast ein Jahr in St. Petersburg in einer der bedeutendsten Eisengießereien und Maschinenfabriken allseitig beschäftigt, sucht des Klimas wegen zu sofort ein Engagement als Geschäftsführer oder Compagnon eines umfangreichen industriellen Unternehmens. Derselbe leitete mehrere Jahre ein bedeutendes Holzgeschäft, in Verbindung mit Hamburg, verbunden mit Dampf-Mahl, Schneidemühle und Zimmerei. Derselbe würde sich, im Besitz seiner genauen Connaissancen, für solche Geschäfte am besten qualificiren, die in Verbindung mit Rußland stehen. Gef. Offerten nimmt das Central-Annoncenbureau von **Al. Wilcken** in St. Petersburg entgegen. (9275)

Eine ältliche Dame, kinderlos und ohne Gesinde, sucht zum 1. April k. J. ein Logis in der Rechtstadt, bestehend aus 2 Zimmern (am liebsten Stube und Kabinet), einer Küche und den übrigen Bequemlichkeiten. Adr. werden erbeten in der Exped. d. Ztg. unter 9409.

Es wird in der Kürze eine Lehrlingsstelle bei uns vacant. Qualificirte Bewerber mit den nöthigen Vorkenntnissen und guter Handschrift mögen sich in unserem Comtoir, Hundegasse 61, melden.

(9429) **Gebr. Engel.**

Ein tüchtiger Schreiber wird gesucht Hundegasse 48.

Gesucht wird eine Wirthin fürs Land, die namentlich in der feinen Kochkunst geübt ist. **Böhrer**, Langgasse 55.

Ein erfahrener Wirthschaftsinspector, der seine Tüchtigkeit durch glaubhafte Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, kann bei 100 Thlr. Gehalt und freier Station, excl. Wäsche, sofort eintreten. Nur schriftliche Gesuche finden Berücksichtigung.

Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9401.

Für mein Speditions-Geschäft suche ich einen gewandten Expedienten, der sofort eintreten kann. Bewerber wollen sich unter Beibringung ihrer Atteste persönlich bei mir melden.

Culm, den 6. November 1879.

verw. **Ida Gehrmann,**
(9383) geb. Boldt.

Ein junger Mann, mit der einfachen und doppelten italienischen Buchführung, so wie Correspondenz und Comtoirwissenschaft vollständig vertraut, sucht in Fabriken, Brauereien ꝛc. unter bescheidenen Ansprüchen Engagement.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter No. 8926 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein junger Mann, Materialist, der Correspondenz, so wie der einfachen Buchführung mächtig und der zugleich polnisch spricht, so wie die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen an einem größeren Platze möglichst von sogleich Engagement.

Gefällige Offerten werden erbeten sub H. H. poste restante Dt. Eylau.

Für unser Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft suchen wir per 1. Januar k. J. oder auch zum sofortigen Antritte zwei tüchtige routinirte Verkäufer. Confession gleichgültig. Polnische Sprache wird gewünscht.

Nur solche mit guten Zeugnissen versehen wollen sich melden. (9353)

Gebrüder Rau,
Graudenz.

Für einen größeren Ziegeleibetrieb mit vorzüglichem Material suche ich einen routinirten Zieglermeister. **Böhrer**, Langgasse No. 55.

Der Unterraum eines Speichers wird zu miethen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 9382.

Eine an der Langenbrücke gelegene seit Jahren mit dem besten Erfolg betriebene

Restauration

soll vom 1. Januar anderweitig verpachtet werden. Adr. an die Exp. d. Ztg. unter 9412.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.